

Musik als Brücke zur Verständigung

BA, 04. September 2010

Bensheim. Ein Austausch mit einem slowenischen Mandolinen-Orchester war der Anlass zu einer Konzertreise des bekannten Bensheimer AKG-Chores in ein Land, das für viele noch sehr unbekannt war. Dies sollte sich bald ändern, denn was die Jugendlichen an Gastfreundschaft, Organisation und Lebensfreude erleben durften, war einmalig.

Nach fast einer Woche voller Eindrücke und Begegnungen mussten die Schülerinnen und Schüler von vielen Vorurteilen Abstand nehmen – und durften dafür viele Freundschaftsgefühle und Erfolgserlebnisse mit nach Hause bringen.

Begonnen hatte die Reise mit einem kleinen Vorab-Stopp in Venedig. Dort hatte man eine Stadtführung für den Chor organisiert, die an die bekannten musikalischen Stätten der Lagunenstadt führte. Viele Geburtshäuser bekannter Komponisten standen auf dem Programm, ebenso Kirchen, in denen erinnerungswürdige Aufführungen stattfanden und natürlich das Phönix-Theater.

In der Loggia vor dem für seine Uraufführungen berühmte Theater nahm man rasch Aufstellung und schmetterte eine Rossini-Arie, wobei die Akustik die Töne weit über den vorliegenden Platz trug und die Touristen aus aller Welt wie auch die Stadtführerin begeisterten. Noch am Abend reiste man weiter über Triest nach Slowenien, wo man in Ajdovscina, einer Stadt inmitten von Bergen und Weinreben, erwartet wurde. Untergebracht war man in einem Internat oder bei Gastfamilien.

Einen Workshop hielt der Leiter des Chores, Dr. Markus Detterbeck, in der Schule. Mitten in den Ferien waren Musiklehrer aus dem ganzen Land angereist, um mit dem Bensheimer Chor und seinem bekannten Dirigenten etwas über die Chorarbeit zu lernen. Bei der Stadtführung lernten die Chorsänger etwas über eine hübsche Stadt, die stolz ist auf ihren Maler Venoziano Pilon und ihr ehemaliges Kino, in der sich die erste slowenische Regierung 1989 traf und den kleinen Ort mehrere Tage zur Hauptstadt machte.

Mit dem Tamburjasi Vipana, dem einladenden Mandolinen-Schul-Orchester, übte man einige gemeinsame Lieder, die dann abends im gut besuchten Konzert den Höhepunkt bildeten.

Um dem teuren Eintrittspreis in der bekannten Postojna-Grotte zu entgehen, wurde tags darauf der Chor engagiert, am Ende der Führung in der Höhle zu singen. Nachdem die Sänger aber einmal die Akustik der Höhle beim Singen genossen hatten, waren sie nicht mehr aufzuhalten. Über die gesamte Besichtigungsstrecke – vorbei an angestrahlten Tropfsteingebilden – wurde das Repertoire des Chores angestimmt und entzückte Besucher und Führer.

Für die pferdebegeisterten Damen des Chores wurde noch ein Stopp in Lipica eingelegt, wo die Araberhengste für die Hofreitschule in Wien gezüchtet werden. Ganze Herden von schwarzen Fohlen neben weißen edlen Stuten konnten bewundert werden, bevor der Bus wieder abfuhr Richtung Mittelmeer.

Gegenbesuch angekündigt

Slowenien hat nur 40 km Küstenstreifen, den man in Piran für eine Badepause nutzte, um sich zusammen mit den slowenischen Orchestermitgliedern in die Fluten zu stürzen. Trotz des strapaziösen Tages entsprachen die Jugendlichen der Bitte der Gastgeber, in einem alten Weingut für eine Video-Aufnahme zu singen. Der Tag wurde mit einer gemeinsamen Party im Internat beschlossen.

Am nächsten Tag flossen viele Tränen beim Abschied, die nur gestoppt werden konnten mit dem Versprechen, dass die gastfreundlichen und herzlichen Slowenen recht bald auf Gegenbesuch nach Bensheim kommen.